

Inhalt

Vorbemerkung	VII
„Ich bevorzuge die santere Art, eine quasiverdeckte Überrumpelung.“ Fragen an Ulla Hahn	1
Ulla Hahn	
Die Klavierlehrerin und der Weiße Arm	31
Wulf Segebrecht	
Für den, der fragt. Ulla Hahns <i>Gesammelte Gedichte</i>	47
Stefan Neuhaus	
,Kaleidoskopisch‘ und „human‘: Ulla Hahns Lyrik im Lichte ihrer Poetik	53
Björn Hayer	
„Das Schreiben / von dem was wir im Leben niemals fassen.“ Zwischen Welterkenntnis und dem Suchen und Finden der Liebe: Zu Ulla Hahns autopoetologischen Gedichten	69
Hannah Krütten	
Das poetologische Sonett bei Ulla Hahn. Ein (postmodernes) Spiel mit der literarischen Tradition	83
Lothar Bluhm	
„Wenn ein Gedicht erwacht“: Zur produktiven Rezeption eines Goethe-Gedichts bei Ulla Hahn	103

Katrin Gläser	
Ulla Hahn und die (Un-)Möglichkeit der romantischen Liebe	117
Dorothea Leiter	
Zurück in die Romantik? Romantische und moderne <i>Sehnsucht</i> . Eine vergleichende Analyse der gleichnamigen Gedichte von Ulla Hahn und Joseph von Eichendorff	135
Nadine Ahrle	
„Schattenmorellen ist auch so ein Wort...“ – Empathie in den Gedichten von Ulla Hahn	157
Michelle Bartz	
Die Inszenierung von Geschlechterrollen als kulturelle Konstruktion in Ulla Hahns Gedichten	181
Jana Katharina Schmitz	
Auf der Suche nach Erkenntnis. Zu dem Verhältnis von Poesie und Wissenschaft bei Ulla Hahn	203
Jana Sophie Schäfer	
„Die Glocken der Welt läuteten eine neue Epoche ein“: Narrative des Anthropozän in Ulla Hahns <i>Tage in Vitopia</i>	225
Über die Beiträger:innen	253